

Englisch, Rechnen und Deutsch im Wald?

Flurin Rade und Gabriel Frehner befinden sich im letzten Ausbildungsjahr an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach, wo sie sich zu Primarlehrern ausbilden lassen. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit setzen sie sich mit der Frage auseinander, ob Unterrichtslektionen des normalen Schulalltags im Wald durchgeführt werden können und welche Vor- oder Nachteile das mit sich bringt.

TROGEN – Die beiden angehenden Primarlehrer Flurin Rade und Gabriel Frehner erhielten bei der tipiti-Gesamtschule in Trogen die Möglichkeit herauszufinden, ob Schulunterricht im Wald möglich ist oder nicht. Um diese Fragen beantworten zu können, wurde der Schulunterricht der 1. bis 6. Klässler kurzum für eine Woche in den Wald verlegt.

«Schule im Wald ist cool»

Im Deutschunterricht haben die Kinder Sätze zur Geschichte der Schusselhexe aufgeschrieben. Aber nicht auf ein Blatt Papier – sondern mit Naturmaterialien auf den Waldboden. Das hat den Kindern sichtlich Spass bereitet und auch die Resultate lassen sich zeigen.

Aber nicht nur Deutsch, sogar Rechnen wird im Wald greifbar. Da können Äste gezählt, Distanzen geschätzt oder Einmaleins-Bilder erstellt werden. Und im Englisch lernen die Kinder neue Wörter wie «signpost, creek oder junction» kennen. Das alles nicht im Klassenzimmer sitzend, sondern entdeckend bei einem Waldspaziergang.

Ein überdachtes Waldsofa

Nebst dem Unterricht im Wald haben sich die Verantwortlichen zum Ziel gesetzt, das vorbereitete Waldsofa fertigzustellen. Gemeinsam mit den Kindern sind der Rohbau mit Astmaterial aufgefüllt, die Feuerstelle renoviert und ein Holzlager erstellt worden. Dank einer massiven Dachkonstruktion haben die Kinder nun auch an regnerischen Tagen einen trockenen und bequemen Platz.

Erfreuliche Erkenntnisse

Das Fazit nach dieser Woche ist für Rade und Frehner klar. Schule im Wald sollte sich nicht nur auf Spielen, Schnitzen oder Feuermachen beschränken. Auch Sprachen- oder Rechenunterricht im Wald bietet den Kindern Vorteile, welche der Unterricht im Schulzimmer nicht bringt wie etwa die Nutzung aller Sinne, mehr Naturbezug und vor allem viel Bewegung. Ganz ohne zusätzliche Hilfe wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen. Dank der tollen Zusammenarbeit

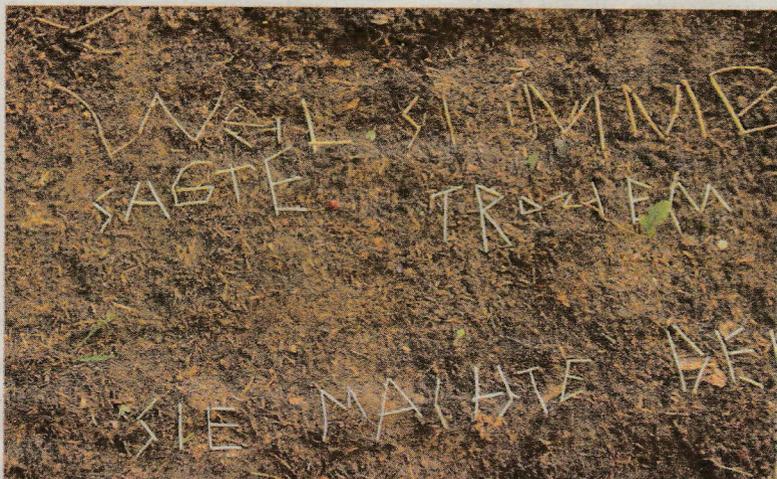
mit dem Lehrerteam und den Schülerinnen und Schülern der tipiti-Gesamtschule Trogen ist eine erfolgreiche Umsetzung erst möglich geworden. Zudem haben viele

grosszügige Menschen mit ihrem Fachwissen, mit Material, tatkräftiger Unterstützung und mit ihrem Vertrauen weitergeholfen.

pd



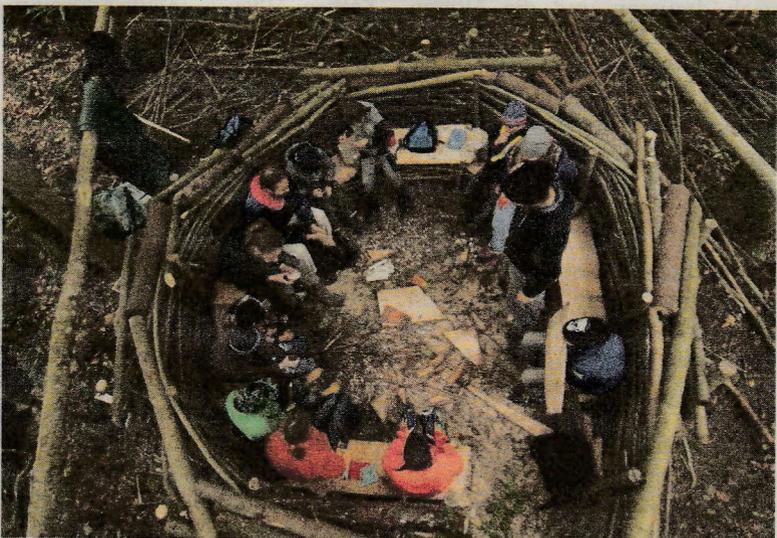
Flurin Rade mit Tochter Jana, Gabriel Frehner und zwei Helfern vor dem neuen Waldsofa.



Zusammenfassung eines Bilderbuchs mit kleinen Zweigen auf den Waldboden geschrieben.



Sascha baut ein Bild der 13er-Reihe aus Tannenzapfen.



Die Kinder sind stolz auf das neue Waldsofa. Bilder: pd